Niederschrift

über die 49. Tagung des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Stadt Haldensleben am 06.11.2018, von 18:00 Uhr bis 19:35 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zi. 123)

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Mario Schumacher

Mitglieder

Herr Thomas Feustel

Herr Bernhard Hieber

Herr Steffen Kapischka

Herr Hermann-Gerhard Ortlepp

Frau Roswitha Schulz

Frau Dagmar Müller i.V. Herr Klaus Czernitzki

sachkundige Einwohner

Herr Manfred Blume

Herr Jürgen Jacob

Herr Karl-Heinz Kühn

Abwesend:

Mitglieder

Herr Klaus Czernitzki – entschuldigt

Ortsbürgermeister

Herr Martin Feuckert – entschuldigt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 16.10.2018 und 24.10.2018
4. Prüfauftrag Wiedereinrichtung Kindertagesstätten, Satzungserstellung, Erhaltung Hort Süplingen
Vorlage: A-018(VI.)/2018
5. Antrag von Stadtrat Rainer Schulze, DIE FRAKTION - Seniorenschuttle
Vorlage: A-019(VI.)/2018
6. Benutzungs- und Gebührensatzung für das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Bodendorf der Stadt Haldensleben - Vorlage: 412-(VI.)/2018
7. Beschluss über die Ergänzung der 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Soziale Stadt für das Rolandgebiet und den Süplinger Berg - Vorlage: 418-(VI.)/2018
8. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung zur Zahlung der Gewerbesteuerumlage 2018
Vorlage: 417-(VI.)/2018
9. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für den Bau einer Löschwasserezisterne in Bodendorf
Vorlage: 419-(VI.)/2018
10. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für den Bau einer Löschwasserezisterne in Süplingen
Vorlage: 421-(VI.)/2018
11. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für die Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung an der B 71n, Um- und Ausbauabschnitt zwischen Knoten Hamburger Straße und Dammühlenweg in Haldensleben
Vorlage: 420-(VI.)/2018
12. Mitteilungen
13. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

14. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 16.10.2018 und 24.10.2018
15. Grundstücksangelegenheit
Vorlage: 161-H(VI.)/2018
16. Grundstücksangelegenheiten
Vorlage: 415-(VI.)/2018
17. Grundstücksangelegenheiten -
Vorlage: 416-(VI.)/2018
18. Mitteilungen
19. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Mario Schumacher eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Ausschusses, die Stadträte, die als Gast teilnehmen und die Bürgerinnen und Bürger aus Süplingen, die zahlreich an der heutigen Sitzung teilnehmen sowie die stellv. Bürgermeisterin, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Presse. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 6 Ausschussmitglieder und die sachkundigen Einwohner Herr Jürgen Jacob, Herr Manfred Blume sowie Herr Karl-Heinz Kühn anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Für Stadtrat Klaus Czernitzki nimmt in Vertretung Stadträtin Dagmar Müller teil.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Niederschrift über die Tagung vom 24.10.2018 liegt noch nicht vor, so dass Ausschussvorsitzender Mario Schumacher diese Niederschrift von der Tagesordnung absetzt. Weitere Änderungsanträge werden nicht gestellt, somit gilt die vorliegende Tagesordnung mit Absetzung der Niederschrift vom 24.10.2018 als angenommen.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 16.10.2018 und 24.10.2018

Schriftlich liegen dem Ausschussvorsitzenden Mario Schumacher keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 16.10.2018 vor; auch in der Sitzung erhebt kein Mitglied des Ausschusses Einwände. Damit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift vom 16.10.2018 als bestätigt.

zu TOP 4 Prüfauftrag Wiedereinrichtung Kindertagesstätten, Satzungserstellung, Erhaltung Hort Süplingen - Vorlage: A-018(VI.)/2018

Ausschussvorsitzender Mario Schumacher stellt den Antrag der Fraktion DIE FRAKTION – Prüfauftrag Wiedereinrichtung Kindertagesstätten, Satzungserstellung, Erhaltung Hort Süplingen – der den Ausschussmitgliedern schriftlich vorliegt, zur Diskussion.

Da der Antrag der Fraktion DIE FRAKTION bei der Veröffentlichung zur heutigen Sitzung nicht anhängig war, bittet Stadträtin Anja Reinke um wörtliche Protokollierung des Antrages vom 01.10.2018. „Die Verwaltung der Stadt Haldensleben wird beauftragt – es geht hier um 4 Punkte

1. Die Wiedereinrichtung der Kita im Ortsteil Hundisburg zu planen und vorzubereiten.

2. Die Wiedereinrichtung einer staatlichen Grundschule im Ortsteil Althaldensleben zu planen und vorzubereiten.
3. Eine Satzung zu erarbeiten, die eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Grundschüler der Stadt, die deutsch nicht als Muttersprache haben, auf alle staatlichen und privaten Grundschulen der Stadt zu gewährleisten und
4. Weshalb die Demo heute war – nämlich die Erhaltung des Hortes im Ortsteil Süplingen zu gewährleisten.

Als Begründung möchte ich Folgendes ausführen. Die Mitglieder unserer Fraktion haben schon seit Jahren immer wieder gegen die Schließung von Kindereinrichtungen in den Ortsteilen argumentiert, weil dadurch eine wohnortnahe Unterbringung behindert wird und mit der Kindereinrichtung (Kita oder Grundschule) ein kultureller Mittelpunkt des Ortes verschwindet. Durch die veränderte demografische Entwicklung ist es nun möglich, einige Fehlentscheidungen der letzten Jahre zu korrigieren.

1. Die vor mehr als 10 Jahren geschlossene Kita in Hundisburg hatte eine musische Ausrichtung. Eine Kindereinrichtung würde mit eben mit diesem Erziehungsprofil wunderbar in den Ort Hundisburg und Kulturlandschaft passen. Zu
2. Im Ortsteil Althaldensleben gibt es zurzeit nur eine konfessionell ausgerichtete Grundschule, deren Besuch schulgeldpflichtig ist. Der Kindertransport innerhalb der Stadtgrenzen führt immer wieder zu Problemen bei Kindern, vor allem aus sozial schwachen Elternhäusern. Man sollte auch den Kindern in Althaldensleben die Möglichkeit für den Besuch einer staatlichen, schulgeldfreien Grundschule wieder zurückgeben.
3. Neue Einwohner von Haldensleben mit nichtdeutschem Hintergrund siedeln sich Vorliebe auf dem Wohngebiet Süplinger Berg an. Da jetzt dort noch eine weitere Grundschule eingerichtet werden soll, die sich ihre Schüler auswählen kann, besteht die Gefahr, dass die einzige verbliebene Schule, nämlich die Kästnerschule, trotz ihres hervorragenden pädagogischen Konzeptes über Gebühr mit Integrationsproblemen belastet wird. Es ist deshalb unserer Ansicht nach erforderlich, dass die Stadt eine Satzung erarbeitet, die dieser Gefahr vorbeugt. Es muss gewährleistet werden, dass alle Schulen im Stadtgebiet, staatliche und private in diese Aufgabe, Integration der neuen Mitbewohner, einigermaßen gleichmäßig einbezogen werden. Und
4. Wir sollten aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und den Hort in Süplingen gar nicht erst schließen.

Ich erinnere mich noch daran, dass einer meiner aller ersten Anträge waren in diesem Stadtrat, als es darum ging, Neubau einer Kindertagesstätte mit Kinderkrippe, Kindergarten und Hort im Ortsteil Süplingen und wie dort die Meinungen der Stadträte hin und her gingen und man sagte, ja Frau Reinke, eigentlich haben Sie Recht, aber wir sind trotzdem dagegen. In Konsequenz dieses Problems oder dieser Sache ist eigentlich Folgendes passiert. Man hat viel zu spät reagiert. Deswegen ist unser Wunsch, als FUWG und als Fraktion, dass die Verwaltung und der Stadtrat sich endlich mit diesen wichtigen Themen beschäftigen. Kinder sind unsere Zukunft und wenn wir Geld ausgeben, dann genau für unsere Kinder. Dankeschön.“

Während der Ausführungen von Stadträtin Anja Reinke, kommt um 18.08 Uhr Stadtrat Steffen Kapischka hinzu, somit sind 7 Ausschussmitglieder anwesend.

Die Kurzfassung des Antrages der Fraktion DIE FRAKTION der zum Inhalt hat: „Prüfauftrag Wiedereinrichtung Kindertagesstätten, Satzungserstellung, Erhaltung Hort Süplingen“ - würde **Stadträtin Roswitha Schulz** sofort unterschreiben. Alle 4 Punkte die der Antrag enthält, sind ergebnisoffen und einer Prüfung wert. Auch die Begründung, dass es um die Kinder geht und dass in den ländlichen Räumen Einrichtungen wieder aufgemacht werden, könne sie für den Ortsteil Uthmöden, für Satuelle, für Hundisburg, für Süplingen und auch für Wedringen unterschreiben. Alle wären glücklich und froh, wenn die Einrichtungen, die einmal aus objektiven Gründen schließen mussten, wieder geöffnet werden könnten. Aber dazu bedarf es einer Prüfung, um dann entscheiden zu können.

Dem könne sich **Ausschussvorsitzender Mario Schumacher** anschließen. Beim Beschlussvorschlag Nr. 3 möchte er allerdings zu bedenken geben, dass es bei der Verteilung der Grundschüler der Stadt, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, Konflikte bei den freien Trägern geben könnte.

Nach Meinung von **Stadtrat Bernhard Hieber** bedürfen die Punkte 1 und 2 einer sorgfältigen Analyse. Wie ist der tatsächliche Bedarf und welche Kapazitäten sind vorhanden. Den Punkt 3 halte er, so wie er formuliert ist, für nicht durchdacht. Bei Punkt 4 erinnert er an den Fördermittelantrag, der seinerzeit einen Hort in Süplingen nicht vorsah. Es wurde u.a. argumentiert, dass man sich Synergieeffekte erhofft, wenn Schule und Hort in einem

Gebäude untergebracht sind. Beim Erhalt des Hortes in Süplingen müsste die bauliche Situation des Gebäudes geprüft und die Kosten ermittelt werden. Mit dem Antrag werde seines Erachtens Wahlkampf betrieben, es werden Hoffnungen und Erwartungen bei den Bürgerinnen und Bürgern erweckt, die zu einem gewissen Teil nicht erfüllt werden können. Er plädiere dafür, zur Sachlichkeit zurückzukehren.

Auch die Bürgerfraktion halte es für richtig, dass die Punkte überprüft werden. Die Verwaltung sollte beauftragt werden, schnellstens mit der Prüfung zu beginnen und eine Entscheidung zur nächsten Sitzung vorzulegen, merkt Stadtrat Herrmann Ortlepp an.

Stadtrat Dirk Hebecker möchte die Aussage von Stadtrat Bernhard Hieber dahingehend korrigieren, dass die Bürger nicht hier sind, um Wahlkampf zu machen. Die Süplinger Bürger sind hier, um für den Erhalt des Hortes in Süplingen für ihre Kinder zu kämpfen. Die Bürgerinnen und Bürger von Süplingen werden nicht gehört, das Kuratorium werde nicht angehört, sie erhalten keine Antworten auf ihre Fragen. Das ist das Problem.

Stadtrat Boris Kondratjuk führt aus, dass seine Fraktion schon immer für den Erhalt des Hortes in Süplingen gestimmt hat und sie wird auch gegen die Schließung des Hortes in Süplingen stimmen. Da künftig Hortplätze benötigt werden, sehe er gute Chancen den Hort in Süplingen zu erhalten. Auch der Abriss eines Gebäudes kostet Geld. Das Gebäude in Süplingen (ehemalige Kita) lasse sich mit geringen finanziellen Mitteln „retten“ und dann können die Süplinger Kinder wie bisher, ihren Hort besuchen.

So wie es eben dargestellt wurde, werde wieder eine Erwartungshaltung bei dem anwesenden Publikum hervorgerufen, dass es möglich wäre, den Hort in Süplingen zu erhalten. Das sei sachlich nicht ganz richtig, so Ausschussvorsitzender Mario Schumacher. Um den Neubau der Kindertagesstätte mit Krippe und Kindergarten über das Förderprogramm STARK III nicht zu gefährden, wurde der Hort damals herausgenommen. Des Weiteren sei im Fachausschuss mehrfach diskutiert worden, möglichst Hort- und Schulplatz in unmittelbarer Nähe unterzubringen. Das wurde jetzt umgesetzt; der Hortplatz ist dem Standort der Schule zugeordnet. Für Süplingen galt eine gewisse Übergangszeit lt. Gebietsänderungsvertrag. Von daher sollte der Erhalt des Hortes in Süplingen durch den Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss und nicht durch den Wirtschafts- und Finanzausschuss geprüft werden, inwieweit es wirtschaftlich vertretbar wäre.

Zu dem beantragten Neubau einer staatlichen Grundschule sei zu sagen, dass sich im letzten Wirtschafts- und Finanzausschuss Ausschuss die Stadträte einstimmig dafür ausgesprochen haben, das Vorhaben der Evangelischen Schulstiftung zu unterstützen und den Bau einer Grundschule mit finanzieller Beteiligung der Stadt zu ermöglichen, weil es in den Jahren 2023 2024 einen Schulplatzbedarf geben werde, der die Kapazität geringfügig überschreitet. Aber der Neubau einer staatlichen Grundschule stehe seines Erachtens völlig außer Frage. Aber letztendlich lautet der Antrag Prüfauftrag, und dem könne man zustimmen.

Amtsleiterin Doreen Scherff führt aus, dass für das jetzige Hortgebäude aus baulicher Sicht die Notwendigkeit, das Gebäude abzureißen. Eine künftige Hortunterbringung in Süplingen könnte nur in dem jetzigen Kita-Gebäude passieren. Da der Hort nicht Gegenstand eines Förderantrages gewesen ist, gab es den Antrag der Fraktion DIE FRAKTION, den Hort in Süplingen zu erhalten. Der Antrag wurde im Hinblick darauf, dass die Fördermittelbescheidung kurz bevor stand und dass der Neubau der Kita mit Krippen- und Kindergartenplätzen nicht gefährdet werden sollte, von der Fraktion DIE FRAKTION zurückgezogen. Der Fördermittelbescheid für den Neubau einer Krippen- und Kindertageseinrichtung liegt jetzt vor. D.h., es bleibt nunmehr zu überprüfen, was kostet die Herstellung des jetzigen Kindertagesgebäudes für einen Hort, ist das Vorhaben förderfähig und es müsse sich einem neuen Betriebserlaubnisverfahren gestellt werden.

Als Antragseinbringerin hat Stadträtin Anja Reinke das letzte Wort und gibt zu Protokoll: „Es liegt uns ein Bewilligungsbescheid vor, aber der beinhaltet nicht, zwingend den Abriss der anderen Gebäude. Das, was uns vorgemacht wurde, wir können nur dann bauen, wenn wir das andere abreißen, stimmt so ja gar nicht. Das ist nun mal Fakt. ja Und es geht hier einfach mal darum, dass die Kinder, für die jetzt Container aufgestellt wurden in Wedringen, weil man es verpennt hat, weil man nicht rechtzeitig reagiert hat, dass die Kinder in 4 Jahren oder 5 Jahren in die Schule gehen in dieser Stadt und dass wir diesen Kindern beste Möglichkeiten schaffen dazu und ich sags noch mal, mich hat vorhin auf den Plakaten ganz stark angesprochen, lieber 30 Kinder als 220. Sie haben Recht, lieber kleine familiäre ordentliche Einrichtungen als große Einrichtungen, wie die Kindertagesstätte Max und Moritz auf dem Süplinger Berg. Wir hatten im letzten Ausschuss Hauptaussch die Problematik „Max und Moritz“ auf dem Süplinger Berg und die Bedingungen dort sind alles andere als kinderwürdig. Deswegen bin ich ganz klar für diesen Hort und für kleine Einrichtungen genauso unsere Fraktion. Das, was hier angebracht wurde von der SPD und auch von ihnen Frau Scherff, wir hätten unseren Antrag zurückgezogen, das stimmt so nicht, weil wir haben ganz klar gesagt, es ist eine Voraussetzung für die Förderung. Wir wurden da auf Deutsch gesagt, verarscht. Das war es Dankeschön.“

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler richtet sich an Frau Reinke. Die Ausdrucksweise von Frau Reinke befremdet die stellv. Bürgermeisterin doch sehr. Als der Förderantrag für den Neubau einer Kita ohne Hort seinerzeit gestellt wurde, waren die Bedingungen so bzw. waren das die Auskünfte, die das Bauamt seinerzeit von der Fördermittel gebenden Stelle bekommen hat. Das ist nicht mehr Bestandteil des Fördermittelbescheides, der jetzt vorliegt, weil sich die Bedingungen geändert haben. Aber man kann nicht sagen, dass die Verwaltung den Stadträten wissentlich irgendetwas vorenthalten oder irgendetwas Unwahres erzählt habe. Das entspricht nicht der Realität. Und in Wedringen habe sich die Verwaltung zu dieser Containerlösung entschlossen, um Spitzen abzudecken, weil der Bedarf dauerhaft wahrscheinlich nicht da ist. Aus diesem Grund wurden die Container auch nur gemietet. Bekannt ist den Anwesenden auch, dass es die Einrichtung auf dem Süplinger Berg gibt, die als Ausweichobjekt dient. Derzeit ist dort der Kindergarten „Regenbogen“ untergebracht. Geplant ist auch, den Kindergarten „Max und Moritz“ noch einmal zu sanieren, so dass die Einrichtung am Waldring wieder als Ausweichobjekt genutzt werden wird. Wenn alle Kindereinrichtungen saniert sind, steht diese Einrichtung als Kita dauerhaft zur Verfügung. Deshalb wurden die Container in Wedringen nur gemietet, wie gesagt, um kurzzeitig Spitzen abzudecken und weil der Bedarf dauerhaft nicht gegeben ist.

Ausschussvorsitzender Mario Schumacher ruft den Antrag mit folgender Formulierung zur Abstimmung auf: „Antrag der Fraktion DIE FRAKION – Prüfauftrag - Wiedereinrichtung Kindertagesstätte, Satzungserstellung, Erhalt Hort Süplingen, ohne die Beschlussvorschläge und ergebnisoffen

Abstimmungsergebnis : 7 Ja Stimmen

zu TOP 5 Antrag von Stadtrat Rainer Schulze, DIE FRAKTION - Seniorenschuttle
Vorlage: A-019(VI.)/2018

Stadtrat Thomas Feustel verliest von der Fraktion DIE FRAKION den Antrag von Stadtrat Rainer Schulze (liegt den Ausschussmitgliedern schriftlich vor).

Als temporäre Lösung, d.h., für die Bauzeit des neuen Penny-Marktes, würde Stadtrat Bernhard Hieber den Antrag unterstützen.

Der Antrag ist ergebnisoffen, er soll geprüft werden, von daher spreche nichts dagegen, so Stadträtin Roswitha Schulz. Was sie allerdings in dem Antrag vermisst sind die Ortsteile, in denen es auch keine Einkaufsmöglichkeiten gibt. Wenn ein Shuttle-Einsatz geprüft werde, sollte dieser auch auf die Ortsteile ausgeweitet werden.

Ausschussvorsitzender Mario Schumacher, gleichzeitig Ortsbürgermeister von Satuelle könne sich seiner Vorrednerin nur anschließen. Es ist ein lobenswerter Vorschlag, der geprüft werden sollte, inwieweit er machbar und umsetzbar ist, welche finanziellen Kosten dadurch verursacht werden und ob es bezahlbar durch die Stadt Haldensleben ist. Ein anderer Aspekt, der seines Erachtens bei der Prüfung ebenfalls zu beleuchten wäre ist, dass der Betreiber des Marktes während der Bauzeit eine adäquate Einkaufsmöglichkeit für seine Kunden schafft.

Wenn es die finanziellen Möglichkeiten erlauben, würde Stadtrat Bernhard Hieber auch dafür plädieren, die Ortsteile mit einzubeziehen.

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler führt aus, dass die Verwaltung sich bereits mit der Problematik intensiv befasst habe. Wie den Stadträten bekannt ist, bezuschusst die Stadt den ÖPNV jährlich in beträchtlicher Größenordnung (100.000€). Zudem ist seit 2017 die Stadtlinie nach Althaldensleben optimiert worden. D.h., es gibt eine Direktverbindung zwischen Althaldensleben und den Märkten im Stadtkern, man kann stündlich zu Kaufland fahren und der Einstieg in die Busse ist zum größten Teil barrierefrei. Die Fahrkarten können beim Busfahrer erworben werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass Gespräche mit den Markthändlern geführt werden, ob sie ihre Produkte auch in Althaldensleben anbieten würden und es soll versucht werden, mit dem Marktbetreiber Penny eine Interimslösung zu schaffen.

Stadtrat Boris Kondratjuk könnte sich vorstellen, dass ein Seniorenrat hilfreich wäre, den Shuttle-Einsatz zu organisieren. In dem Seniorenrat sollten Vertreter aller Ortsteile mitwirken. Er regt an, einen Seniorenrat ins Leben zu rufen.

Herr Karl-Heinz Kühn, sachkundiger Einwohner, kennt als Mitglied im Kreisseniatorenrat die Probleme der älteren Menschen. Viele der Senioren sind noch flexibel, sowohl geistig als auch körperlich. Nur ganz wenige

Senioren sind auf Hilfsmittel angewiesen. Die Busse sind heute überwiegend barrierefrei. Von daher würde er empfehlen, dass die Verwaltung erst einmal mit Penny verhandelt. Evtl. können Container aufgestellt werden. Erst dann sollte überlegt werden, inwieweit ein Shuttle-Service von Nutzen sein kann. Wie Herr Kühne eben ausführte, war auch die Überlegung der Verwaltung. Am jetzigen Standort des Penny-Marktes können keine Container oder Wagen aufgestellt werden, aber die Verwaltung hat eine andere Fläche, die nutzbar wäre, merkt die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler an. Es gilt nunmehr, einen Konsens mit Penny zu finden.

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschuss empfehlen einstimmig dem Stadtrat, dem Prüfauftrag von Stadtrat Rainer Schulze, DIE FRAKTION, zu folgen – ein Seniorenhuttle einzurichten.

zu TOP 6 Benutzungs- und Gebührensatzung für das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Bodendorf der Stadt Haldensleben - Vorlage: 412-(VI.)/2018

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses empfehlen einstimmig dem Stadtrat, der Benutzungs- und Gebührensatzung für das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Bodendorf der Stadt Haldensleben zuzustimmen.

zu TOP 7 Beschluss über die Ergänzung der 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Soziale Stadt für das Rolandgebiet und den Süplinger Berg Vorlage: 418-(VI.)/2018

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses empfehlen einstimmig dem Stadtrat, dem Beschluss über die Ergänzung der 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Soziale Stadt für das Rolandgebiet und den Süplinger Berg zuzustimmen.

zu TOP 8 Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung zur Zahlung der Gewerbesteuerumlage 2018 - Vorlage: 417-(VI.)/2018

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses empfehlen einstimmig dem Stadtrat, der Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung zur Zahlung der Gewerbesteuerumlage 2018 - zuzustimmen.

zu TOP 9 Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für den Bau einer Löschwasserpumpe in Bodendorf - Vorlage: 419-(VI.)/2018

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses empfehlen einstimmig dem Stadtrat, dem Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für den Bau einer Löschwasserpumpe in Bodendorf zuzustimmen.

zu TOP 10 Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für den Bau einer Löschwasserpumpe in Süplingen - Vorlage: 421-(VI.)/2018

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses empfehlen einstimmig dem Stadtrat, dem Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für den Bau einer Löschwasserpumpe in Süplingen zuzustimmen.

zu TOP 11 Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für die Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung an der B 71n, Um- und Ausbauabschnitt zwischen Knoten Hamburger Straße und Dammühlenweg in Haldensleben - Vorlage: 420-(VI.)/2018

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses empfehlen einstimmig dem Stadtrat, dem Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für die Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung an der B 71n, Um- und Ausbauabschnitt zwischen Knoten Hamburger Straße und Dammühlenweg in Haldensleben zuzustimmen.

Der TOP 12 und der TOP 13 entfallen; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor und es werden keine Anregungen gegeben bzw. Anfragen gestellt.

Mario Schumacher
Ausschussvorsitzender

Protokollantin